



Nils Goldschmidt · Stefan Kolev

75 Jahre SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT in 7,5 Kapiteln

HERDER

Nils Goldschmidt/Stefan Kolev

**75 Jahre
Soziale Marktwirtschaft
in 7,5 Kapiteln**

Nils Goldschmidt/Stefan Kolev

75 Jahre Soziale Marktwirtschaft in 7,5 Kapiteln

HERDER 
FREIBURG · BASEL · WIEN

überarbeitete Neuausgabe
© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2026
Hermann-Herder-Str. 4, 79104 Freiburg
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich an
produktsicherheit@herder.de

Umschlaggestaltung: wunderlichundweigand, Stefan Weigand
Umschlagmotiv: © Wilhelm Beestermöller

E-Book-Konvertierung: ZeroSoft SRL, Timișoara

ISBN Print: 978-3-451-03759-7

ISBN E-Book (EPUB): 978-3-451-84139-2

ISBN E-Book (PDF): 978-3-451-84140-8

Inhalt

Kapitel 1	
Anfang Dezember 1946 – Der Heureka-Moment	7
Kapitel 2	
20. Juni 1948 – Der Sprung ins Ungewisse	15
Kapitel 3	
7. September 1944 – Akademischer Mut.	23
Kapitel 4	
20. Februar 1967 – Die Kunst des Kompromisses	31
Kapitel 5	
1. Juli 1990 – Die Zäsur	39
Kapitel 6	
14. März 2003 – Der Umbau.	49
Kapitel 7	
31. August 2015 – Wir schaffen das!	57
Kapitel 7,5	
24. Februar 2022 und 18. März 2025 – Zeitenwenden	65
Zum Abschluss	71
Anmerkungen	73
Über die Autoren	79

Die Verwaltung für Wirtschaft hat bereits am gestrigen Tage von dieser Stelle aus Freigaben von verschiedenen Gebrauchs- und Verbrauchsgütern aus der Bewirtschaftung verkündet, und es sind alle Vorbereitungen getroffen, die Zügel der Bewirtschaftung noch lockerer zu gestalten. Die Resonanz, die dieser Übergang zu freieren Formen der Wirtschaft in unserem Volke gefunden hat, beweist nur, wie gründlich satt es dieser staatlichen Bevormundung ist und wie befreiend unser Volk die ihm zurückgegebene Möglichkeit der selbstverantwortlichen Gestaltung seines Schicksals empfindet.

Ludwig Erhard,
Rundfunkansprache, 21. Juni 1948

Ein Tag nach der Währungsreform –
dem Beginn der Sozialen Marktwirtschaft

Kapitel 1

Anfang Dezember 1946 – Der Heureka-Moment

Es ist nicht lange her, dass der eine Autor dieses Buches über den Marktplatz in Siegen lief und im Vorübergehen einen kurzen Gesprächsfaden zweier Studierender aufschnappte. Studentin: „Na ja, die Soziale Marktwirtschaft ist doch nichts Halbes und nichts Ganzes.“ Student: „Hm, wenn überhaupt, war da bei Ludwig Erhard noch ein Konzept dahinter.“ Diese Begegnung hatte zwei Wirkungen auf Nils. Zum einen konnte er ein freudiges Schmunzeln nicht unterdrücken: „Ja! Es gibt sie doch noch, junge Menschen, die sich für die Soziale Marktwirtschaft interessieren.“ Zum anderen machte sich zugleich Betrübnis breit: „Oje, Soziale Marktwirtschaft wird bestenfalls noch als Windbeutel wahrgenommen: inhaltlich hohl, mit viel Platz für Schaumschlägerei.“

Der andere Autor, Stefan, machte ähnliche Erfahrungen in den USA während seines letzten Forschungsaufenthaltes an der Princeton University. Wenn es bei Vorträgen um die Soziale Marktwirtschaft ging, kam bei liberalen amerikanischen Ökonomen oft Skepsis auf: „Nach der reinen Lehre des Liberalismus klingt das alles nicht.“ Oder: „Bist du dir sicher, dass man das alles vom ‚muddle of the middle‘ der Sozial- und Christdemokratie – diesem kompasslosen Durchwurschteln der Parteien der Mitte – klar unterscheiden kann?“

Aber fangen wir vorne an: Vermutlich Anfang Dezember 1946, mitten im „Hungerwinter“, der im kriegszerstörten Deutschland und bei eisiger Kälte für entsetzliches Leid in der Bevölkerung sorg-